

„Dann bin ich nach hier gefahren“, senkte der den Kopf. „Mehr weiß ich nicht.“
„Es ist gut“, sagte Herr Kamboon. Der Chauffeur ging. Aber kaum hatte er das Zimmer verlassen, als das Mädchen einen Brief brachte. „Sehr eilig“, sagte sie. „Er ist abgegeben worden.“

Herr Kamboon nahm den Brief. Seine Hand zitterte. Die Zigarre*war längst ausgegangen. Er las:

„Ihre Frau befindet sich in unserer Gewalt. Wir bitten Sie, bis heute, Montag, Nachmittag sechs Uhr vor dem Hause Langeaarden Nr. 91 jenem 50 000 Gulden in Banknoten zu überreichen, der am Steuer einer gelbten, vor dem Hause wartenden Limousine sitzt. Falls Sie es vorziehen sollten, um die angegebene Zeit die angegebene Summe nicht zu überreichen, werden wir uns erlauben, Ihnen den Daumen der rechten Hand Ihrer Gemahlin durch Eilboten zuzusenden. Sollte auch diese Amputation nicht den von uns gewünschten Eindruck machen, so werden weitere Finger Ihrer Frau Gemahlin folgen. Falls Sie jedoch die Absicht haben sollten, den am Steuer des gelbten Autos sitzenden Herrn verhaften oder ihn nach Übergabe des Geldes beobachten zu lassen oder überhaupt die Polizei in dieser Sache zu bemühen, so steht Ihnen das an sich vollkommen frei. Wir machen Sie nur darauf aufmerksam, daß Sie sich in diesem Falle auf die Zusendung zumindest der Nase und der Ohren Ihrer Frau Gemahlin gefaßt machen müssen.“

Herr Kamboon legte den Brief, der sauber mit der Schreibmaschine geschrieben war, weg. Er atmete schwer. „Also eine Erpressung“, dachte er, „eine Erpressung größten Stils. Eine geschmacklose Erpressung, eine gemeine, man könnte fast sagen: eine der Erpressergilde unwürdige Erpressung.“

Herr Kamboon sah auf die Uhr. Es war halb fünf. Noch einundeinhalb Stunden! Was sollte er tun? War es den Verbrechern ernst mit ihrer Drohung? Man hatte ähnliche Dinge gehört, aber — — —

Aber: 50 000 Gulden? Und in bar! Kamboon war ein reicher Mann. Doch in einer halben Stunde 50 000 Gulden flüssig machen, war auch für ihn nicht leicht. Bedeutete neben dem Verlust an Vermögen auch Prestigeverlust und Kursverluste. Und war nicht alles vielleicht doch



Kamboon starrte auf das ominöse Schriftstück